

M

2713

II. Expl.

2157

Zur Erinnerung an die beiden W^r Lieblinge
Tanzmeister Prof. **ED. RABENSTEINER** und
Kapellmeister **KARL KOMZAK.**

Wolg. Herrn **Hans Groissinger**
Restaurateur und Obmann der Vereinigung
der W^r Gastwirthesöhne freundlichst gewidmet.

„Der erste Ball im Himmel.“

Walzerlied.

Text von
Josef Hadrawa.

MUSIK von
Rudolf Kronegger

OP. 40.

Gesungen von Frä. **ROSA BAUER**
im Etabl. Ronacher Ferner
EXNER u. PRILISABER
ENGEL u. NEUWIRTH
POISL u. KLEINER



Pr. m. 1.50
k. 1.80

Droits d'édition, de traduction et d'exécution publique réservés.
Aufführungsrecht vorbehalten * Eingetragen in das Vereins Archiv
F. X. ASCHER'S NACHF.
HUGO KNEPLER
Musik-Verlag.
WIEN
1. Habsburgergasse 2.

0277 n.c.w



Der erste Ball im Himmel. Walzerlied.

Text von Josef Hadrava.

Musik von Rudolf Kronegger, Op. 40.

Tempo di Valse.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the score shows the vocal line (Singstimme) and the piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line consists of five measures of whole rests. The piano accompaniment begins with a forte (*f*) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

The second system contains the first two lines of lyrics. The vocal line has notes corresponding to the words. The piano accompaniment continues with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The lyrics are: "Welch' ein Ge - tös, welch' ein Ge - braus,"

The third system contains the next two lines of lyrics. The vocal line continues with notes for the words. The piano accompaniment maintains its accompaniment. The lyrics are: "welch' gro - sser Lärm, welch' ein App - laus! Was ist ge - schehn"

The fourth system contains the final two lines of lyrics. The vocal line concludes with notes for the words. The piano accompaniment ends with a final chord. The lyrics are: "im Pa-ra - dies? Der er - ste Ball im Him - mel heut' is."

Es ist zum glau - ben kaum, fast ist der gro - sse Raum, heu - te zu klein, doch schnell hin -

ein drängt sich die En - gel-schar, Hand in Hand, Paar für Paar, Al - les will tan - zen heut,

welch' Se - lig - keit! In je - der Brust herrscht fro - he Lust, fragt man, wa -

rit. *rit.* *cresc.*

rum, er - tönt rings - um: Etwas

Der

ff *a tempo*

langsamer.

er - ste Ball im Him - mel drohn, den werd'n die En - gerln al - le lobn, vom

Ra - ben - stei - ner ar - ran - giert wo Kom - žak d'Mu - sik di - ri - giert; der

Him - mel - va - ter auf sein Thron ist sel - ber ganz ent - zückt da - von und

meint, in - dem er lä - chelnd spricht: „Dener-sten Ball ver - gess ich nicht.“

Neue Wiener-Musik.

„Sie.“

Langsames Walzertempo.

1. LÖTI.

grazioso

Zier-lich trip-peln vol-ler Char-me, grad wie ei-ne El-fe, sah ich
auf der Pro-me-nad, sie um hal-ber Zwöl-fe; la-chen wie ein

Echte Drahrer woll'n ma bleib'n.

URWIENER MARSCH.

B. Rudolf.

Trio.
Breit.

Ech-te Drahr-er woll'n ma bleib'n, man-ter und fi-del,
bis der Teu-fel ein-mal holt uns-re ar-me Seel,

Es war ein braunes Maidelein.

LIED.

Leo Ascher.

Einfach, schelmisch.

Es war ein braunes Maidelein, jung, jung, bei-sa-sa, das mocht kaum sechs-zehn Jah-re sein,
sech-zehn Jahre sein, das ging gar gern spa-zie-ren wohl in den tie-fen Wald hin-ein,

Wann's Herz a Fensterl hätt!

WIENERLIED.

Gustav Wanthaler, Op. 103.

Andante. Mit Gefühl.

Wann's Herza Fensterl hätt, dass ma könni ei-ni-sehn, da gäb's ka' Täuschung nüt, da möcht'gar
viel nüt'g'schehn; da gäb's kan Liebesschmerz und a ka' broch'n's Herz, ja, g'schehert Manches nüt,

Pfeif - Marsch.

Marschtempo.

Rudolf Bryk.

wird gepiffen.

Liebeszauber.

WALZER.

Theodor Plowitz.

p rit.
a tempo

Das vergessliche Mädchen.

COUPLET.

Rudolf Raimann, Op. 73.

Ich kann mich nicht erinnern war der es oder der es spricht in meinen Innerns war einer, aber wer?
Es spricht in meinen Innern: 's war ei-ner, a-ber wer?

Nur kane faden Tanz.

MARSCHLIED.

Rudolf Bryk.

Trio.
schr breit
ff
schr breit.
mf

A-ber Kin-der machts nur kane faden Tanz, un-ser Leb'n is so wiasonurstier' Pflanz,
wer net drab'will lass's halt bleib'n, der soll si z' Haus die Zeit vertreib'n a-ber nur beim Heurig' kane